

Dinslakens katholische Kirchen

Mutterkirche aller Dinslakener Gotteshäuser, auch der katholischen, ist die ursprünglich dem hl. Cyriakus geweihte, jetzt evangelische Kirche in Hiesfeld. Die Stadt, in der Nachbarschaft der Burg, besaß ursprünglich nur eine dem hl. Vinzenz geweihte Kuratkapelle, die von Hiesfeld aus verwaltet und versorgt wurde. Erst 163 Jahre nach der Erhebung zur Stadt, im Jahre 1436, wurde Dinslaken auf Wunsch des Herzogs Adolf von Kleve und Everwins von Götterswick zur selbständigen Pfarre erhoben, also von Hiesfeld abgetrennt. Die Dinslakener hatten sich vorsorglich schon eine eigene große Kirche gebaut, die heutige Kirche St. Vincentius.



ST. CYRIACUS HIESFELD

1290 ERBAUT
1585 LUTHERISCH

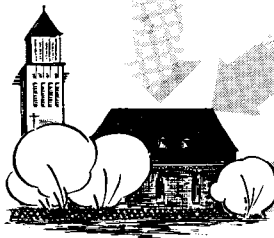


ST. VINCENTIUS

1420-26 ERBAUT
1436 PFARRKIRCHE

**ST. MARIEN
LOHBERG**

1916 REKTORATSKIRCHE
1919 PFARRKIRCHE



**ST. ALBERT
MAGNUS**

1957 REKTORATSKIRCHE



**AUS
DINSLAKENS
KIRCHEN-
GESCHICHTE**

Dinslaken dürfte zu dieser Zeit wenig mehr als 700 Einwohner gehabt haben. Bis in die neueste Zeit blieb St. Vincentius die einzige katholische Pfarrgemeinde in Dinslaken. Erst mit dem Einzug der Industrie wurde die Gründung neuer Pfarrgemeinden in einzelnen Stadtteilen notwendig. 1906 wurde eine kleine Rektoratskirche (Herz-Jesu) für Hiesfeld auf dem Lohberg gebaut, die 1919 zur Pfarre erhoben wurde. St. Marien Unter-Lohberg wurde 1916 Rektoratsgemeinde mit einer kleinen Holzkirche. Nach dem letzten Krieg folgte der Kirchenbau der schnellen Bevölkerungsentwicklung. Weitere selbständige Gemeinden lösten sich von der Dinslakener Mutterpfarre St. Vincentius: 1954 St. Jacobus im Klara-Bezirk, 1958 Hl. Geist in Hiesfeld und 1965 Hl. Blut, eine neue moderne Kirche an der Hagenstraße.

W. D.



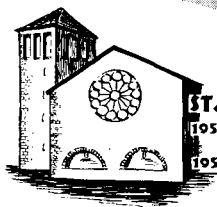
HERZ JESU HIESFELD

1906 REKTORATSKIRCHE
1919 PFARRKIRCHE



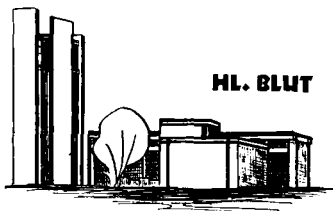
HL. GEIST HIESFELD

1958 REKTORATSKIRCHE
1965 PFARRKIRCHE



ST. JAKOBUS

1954 REKTORATS
KIRCHE
1955 PFARRKIRCHE



HL. BLUT